Postulat Reinert Marie Louise, EVP, und Scherer Kleiner Leo, WettiGrünen, vom 16. Mai 2019 betreffend Biodiversität

Antrag

Die übergeordneten Vorgaben für die Erhaltung und Förderung der Biodiversität sollen in der BNO für das Siedlungsgebiet konkretisiert und umgesetzt werden, sei es durch verbindliche Vorschriften oder sei es durch Empfehlungen sowie durch aktive Massnahmen der Gemeinde.

- Mit dem Boden soll sorgfältig und fachgerecht umgegangen werden.
- Giftige Substanzen wie Insektizide, Pestizide, Fungizide etc. sollen nicht verwendet werden.
- Schottergärten sollen kurzerhand verboten werden. Solche Umgebungen schädigen das Gemüt der Bewohner, schädigen den Boden als kostbares Gut unserer Landschaft, schädigen Pflanzen und Tiere, brauchen Unkrautvertilger, und schädigen den Ruf von Wettingen als attraktive Wohngemeinde auf dem Immobilienmarkt.
- Invasive Neophyten der Schwarzen Liste von Infoflora sollen bekämpft und deren Neupflanzung soll verboten werden.
- Eine Bewirtschaftungspflicht soll geprüft werden.

Begründung

Verdichtetes Bauen funktioniert nur, wenn die verbleibenden Grünflächen eine hohe Qualität aufweisen. Mit naturnaher Gestaltung kann man diesen Ansprüchen gerecht werden und gleichzeitig den Aufwand für die Pflege senken. Zudem stiften einheimische Pflanzenarten Identität und Verbundenheit mit der Umgebung und fördern die Biodiversität in Dorf und Stadt.

Beispiel: Die Gemeinde Neunkirch im Klettgau hat ein Reglement für Gärten und definiert sie als ortsbildprägende Freihalteflächen in einer besonderen „Freihaltezone Gartenbereiche“ mit der Nutzung durch Gartenprodukte und zur Erholung.